



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2025**

**WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG,  
Kassel**

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025</b> .....	<b>3</b>
Grundlagen des Unternehmens.....	3
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	4
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	4
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Deutschland.....	4
Geschäftsentwicklung.....	5
Gastransport.....	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	6
Ertragslage.....	6
Vermögens- und Finanzlage .....	7
Personal.....	8
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren .....	8
Chancen- und Risikobericht .....	8
Risikomanagementsystem .....	8
Chancen .....	9
Risiken .....	10
Prognosebericht.....	12

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

---

### Grundlagen des Unternehmens

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel, (WIGA KG) ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE). SEFE wiederum ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG GmbH), Berlin. Als oberste Konzerngesellschaft erstellt die SEEHG GmbH den Konzernabschluss für den SEFE-Konzern.

Die WIGA KG war bis zum 30. August 2024 ein Gemeinschaftsunternehmen der SEFE und der Wintershall Dea AG, Celle (WDEA). Nach Erhalt aller Genehmigungen durch die Europäische Kommission hat SEFE am 30. August 2024 die von WDEA gehaltenen 50,02% der Anteile an der WIGA KG erworben und ist seitdem alleiniger Eigentümer der Gesellschaft.

WIGA KG fungiert als unmittelbare bzw. mittelbare Muttergesellschaft der in Kassel ansässigen Unternehmen W & G Transport Holding GmbH (WGTH), GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE), NEL Gastransport GmbH (NGT) sowie AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP). Die WIGA KG übernimmt für diese Unternehmen vornehmlich Holding- und Finanzierungsaufgaben.

Die mittelbaren Tochterunternehmen der WIGA KG, GASCADE und NGT, agieren in Übereinstimmung mit den Entflechtungsvorschriften aus dem dritten EU-Energiebinnenmarktpaket und der nationalen Umsetzung in Form des deutschen Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) unabhängig. Die Transportgesellschaften betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 km Länge und liefern damit einen wesentlichen Beitrag zur sicheren Erdgasversorgung Deutschlands und Europas. Zugleich treiben die Transportgesellschaften den Aufbau des deutschen Wasserstoffkernnetzes aktiv voran und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Transformation des Energiesystems.

GASCADE ist seit dem 5. Februar 2013 ein zertifizierter Unabhängiger Transportnetzbetreiber und betreibt zum Stichtag 31. Dezember 2025 ein 3.760 Kilometer langes Ferngasleitungsnetz in Deutschland. Neben dem eigenen Netz betreibt GASCADE als technischer Dienstleister in weiten Teilen die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL).

Die rund 442 Kilometer lange NEL verläuft vom Startpunkt der Pipeline in Lubmin nahe Greifswald in Richtung Westen bis nach Niedersachsen und verfügt über eine Transportkapazität von jährlich mehr als 20 Milliarden Kubikmetern Erdgas. Bruchteilseigentümer der NEL sind neben NGT (51,0 %), Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover (Gasunie) (25,1 %), und Fluxys Deutschland GmbH, Düsseldorf (Fluxys) (23,9 %). Die seit 20. Dezember 2013 von der Bundesnetzagentur (BNetzA) als Unabhängiger Transportnetzbetreiber zertifizierte NGT vermarktet ihre NEL-Kapazitäten anteilig. Die NGT wurde von den Bruchteilseigentümern der NEL als Betriebsführerin der NEL beauftragt. Die NGT wiederum hat GASCADE mit der Betriebsführung der Pipelineabschnitte Ost und West sowie Gasunie als Betriebsführerin des Pipelineabschnittes Mitte und GASCADE mit der Betriebsführung der Anlandestation Greifswald unterbeauftragt.

Die AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP) beschäftigt sich mit Wasserstoffprojekten. Im Berichtsjahr haben im Wesentlichen planerische, aber keine operativen Tätigkeiten stattgefunden.

In der WIGA-Gruppe werden die diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung des Transportnetzbetriebs sichergestellt. Die Vermarktung der regulierten Transportkapazitäten erfolgt über die europäische Kapazitätsvermarktungsplattform PRISMA, die durch die PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig, betrieben wird. Die Vermarktung der NGT-Kapazitäten erfolgt seit dem 1. Januar 2021 über die ungarische Kapazitätsvermarktungsplattform RBP (Regional Booking Platform).

Die Ergebnisabführung aus dem Transportgeschäft steht der WIGA KG allein zu. Die WGTH hat mit ihren unmittelbaren Tochtergesellschaften GASCADE und NGT Ergebnisabführungsverträge geschlossen, die WIGA KG mit der WGTH. Zudem besteht eine ertragsteuerliche Organschaft von GASCADE, NGT und WGTH mit der WIGA KG.

## Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

### Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der Europäischen Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation waren auch unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Andere relevante Absatzmärkte entwickelten sich wie folgt:

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2025	2024
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	1,4	1,1
Deutschland	0,2	-0,5

Angaben für 2025 sind vorläufig

## Energiepolitisches Umfeld

### Deutschland

Nachdem die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 das Wasserstoffkernnetz genehmigt hatte, wurden weitere grundlegende Regelungen wie die Beschlüsse zu den Festlegungen für das „Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell“ (WasABi) sowie das „Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs“ (WaKandA) veröffentlicht. Ergänzt werden diese Regularien durch „Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoffkernnetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte“ (KOSMO). Die für 2026 geplante EnWG-Novelle schafft unter anderem eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff.

Neben dem Wasserstoffkernnetz sind für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Ein Regulierungsrahmen für den Übergang von Erdgasspeichern in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit noch aus. Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu im April 2025 ein sogenanntes „Weißbuch Wasserstoffspeicher“ veröffentlicht mit dem Leitbild eines wettbewerblich organisierten Speichermarktes.

Die im Juli 2024 vom Bundeskabinett beschlossene Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate bildet weiterhin den regulatorischen Rahmen für den Import nach Deutschland. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In der zweiten Auktionsrunde werden bis zu 3 Mrd. EUR

vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstoffherzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) stellt bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat im September 2025 „Zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen“ bekannt gegeben. Darin enthalten ist der Abbau von komplexen Vorgaben für die Wasserstoffherzeugung und -verwendung sowie die Ermöglichung von CCS. Diese Technologie bietet große Chancen für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff. Zudem werden 12 Gigawatt (GW) neue Kraftwerkskapazitäten ausgeschrieben, die „H2ready“ sein müssen. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung Deutschlands auf eine dekarbonisierte Zukunft auszurichten und Klimaziele zu erreichen.

## Geschäftsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIGA KG wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen der WIGA-Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen erläutert.

## Gastransport

Die Tochtergesellschaften der WIGA KG betreiben deutschlandweit ein über 4.200 km langes Netz von Ferngastransportleitungen. Zu diesem gehören neben rund 400 km langen Wasserstofftransportleitungen u.a. die Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) mit einer Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. Kubikmetern Erdgas pro Jahr, welche die nordostdeutsche Küste mit Verbrauchsschwerpunkten in Deutschland und Mittel- und Südosteuropaverbindet und die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL), die mit einer Transportkapazität von 20 Mrd. Kubikmetern von Lubmin bei Greifswald in Richtung Westen durch Mecklenburg-Vorpommern bis nach Niedersachsen verläuft. Mit der Fertigstellung zusätzlicher Verdichter Leistung des Verdichters Rehden 2 in 2026 wird ein Transport zusätzlicher Mengen durch die NEL nach Ostdeutschland ermöglicht werden.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes von LNG (LNGG) hat die Bundesregierung im Mai 2022 die Rahmenbedingungen für einen zeitnahen Bau von Anlagen zur Wiederverdampfung von LNG und deren Einbindung in das bestehende deutsche Fernleitungsnetz geschaffen. Eine dieser Anlagen wurde am Standort Lubmin errichtet und an die Netze der GASCADE und NGT angeschlossen. Des Weiteren hat GASCADE seit Ende August 2023 die Ostsee-Anbindungsleitung (OAL) zwischen dem LNG-Terminal der Deutschen ReGas GmbH & Co. KGaA, Lubmin (ReGas) in der Ostsee und der Anlandestation in Lubmin errichtet, welche Anfang März 2024 in Betrieb genommen wurde. Am 5. April 2024 hat die Fluxys Deutschland GmbH einen Anteil von 25 % an der OAL-Pipeline erworben und vermarktet die damit verbundenen Transportkapazitäten eigenständig. Mit dem Einspeisen von regasifiziertem LNG in das Gasnetz stärkt OAL die Versorgungssicherheit in Deutschland und Südosteuropa und macht die Gasversorgung insgesamt widerstandsfähiger. Perspektivisch ist es möglich, die Leitung auf den Transport von Wasserstoff umzustellen.

Mit dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber bei der BNetzA zum Aufbau eines Wasserstoffkernnetzes und dessen Genehmigung im Oktober 2024 sind mittelbare und unmittelbare Tochtergesellschaften der WGTH maßgeblich am Aufbau des Wasserstoffkernnetzes beteiligt. Um das Potenzial der Offshore-Wasserstoff-Produktion zu nutzen und Transportleitungen der Anrainerstaaten in der Nordsee anzubinden, treibt die AQDP die Planung der Offshore-Pipeline AquaDuctus voran. AQDP hat am 15. Februar 2024 von der Europäischen Kommission die beihilferechtliche Genehmigung im Rahmen des „Important Projects of Common Interest“ (IPCEI)-Wasserstoffs erhalten. Der als IPCEI notifizierte erste Projektabschnitt von AquaDuctus sieht den Bau einer circa 200 Kilometer langen Offshore-Pipeline sowie einer circa 100 Kilometer langen Onshore-Pipeline vor, deren Transportkapazitäten insbesondere für den geplanten Wasserstoff-Windpark SEN-1 ab 2030 bereitstehen sollen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat für AquaDuctus am 15. Juli 2024 zunächst den vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Rahmen der sogenannten Hy2Infra-Welle übergeben, dem im Dezember 2024 der Förderbescheid folgte. Seit November 2023 besitzt AquaDuctus zudem den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI). Die AQDP verantwortet die Planung und Errichtung sowie den späteren Betrieb der Offshore-Pipeline. Mit der Umstellung bestehender Leitungen von Erdgas auf den Transport von Wasserstoff treibt GASCADE den Transformationsprozess im Energiesektor aktiv voran. Mit der erfolgreichen Umstellung von rund 400 km bestehender Erdgasleitungen im Rahmen des Projektes „Flow – making hydrogen happen“ Ende 2025 stehen substantielle Transportkapazitäten als eine zentrale Nord-Süd-Achse im deutschen Wasserstoffkernnetz für den Transport bereit.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der WIGA KG steht die Sicherstellung der Finanzierung ihrer mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen. Zur Steuerung der WIGA KG wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild:

TEUR	2025	2024
Betriebsergebnis	-1.163	-2.817
Finanzergebnis	135.311	205.449
Jahresüberschuss	102.029	157.602

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Die Umsatzerlöse lagen mit 395 TEUR im Geschäftsjahr deutlich unter dem Vorjahreswert von 1.944 TEUR. Dies ist auf die Kündigung des Betriebsführungsvertrages mit der Nord Stream AG zum 31. Oktober 2024 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an die Gruppengesellschaften in Höhe von 743 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr: 236 TEUR) und Erträge aus der IHK-Umlage in Höhe von 235 TEUR (Vorjahr: 300 TEUR).

Im Beteiligungsergebnis von 81.744 TEUR (Vorjahr: 134.331 TEUR) sind ausschließlich Erträge aus der Ergebnisabführung der WGTH enthalten. Die deutliche Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses lässt

sich im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Erträge aus der Ergebnisabführung der mittelbaren Tochtergesellschaften GASCADE und NGT in Höhe von 144.077 TEUR (Vorjahr: 212.378 TEUR) an die WGTH erklären.

Das Zinsergebnis, bestehend aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen sowie Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, beträgt 53.567 TEUR (Vorjahr: 71.118 TEUR). Das rückläufige Zinsergebnis ist im Wesentlichen auf die höheren Zinsaufwendungen im Rahmen der Refinanzierung und der damit einhergehenden Erhöhung des Finanzierungsvolumens, zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 32.118 TEUR (Vorjahr: 45.031 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 102.029 TEUR.

#### *Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose*

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Jahresüberschuss erwartet, der im Wesentlichen durch ein positives Finanzergebnis geprägt ist. Mit einem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 102.029 TEUR (Vorjahr: 157.602 TEUR) wurde das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis nicht erreicht.

Das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Beteiligungsergebnis in Höhe von 81.744 TEUR (Vorjahr: 134.331 TEUR) hat maßgeblich zur Absenkung des Finanzergebnisses und des Jahresüberschusses beigetragen.

Das Betriebsergebnis in Höhe von – 1.163 TEUR lag hingegen über der Prognose (Prognose: – 2.200 TEUR), da ein Teil der vorgesehenen Aufwendungen nicht angefallen ist.

#### *Vermögens- und Finanzlage*

Die Bilanzsumme der WIGA KG betrug zum Bilanzstichtag 3.971.006 TEUR (Vorjahr: 3.708.396 TEUR).

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, erhöhte sich auf 3.010.246 TEUR (Vorjahr: 2.984.244 TEUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die anteilig erfolgte Darlehensziehung durch die GASCADE zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr deutlich von 724.125 TEUR auf 960.733 TEUR erhöht. Zurückzuführen ist dieser Effekt im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus Cash-Pooling.

Das Eigenkapital der WIGA KG in Höhe von 1.519.702 TEUR hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert (Vorjahr: 1.519.702 TEUR). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 38,27% und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (40,98 %) leicht verringert. Es werden Rückstellungen in Höhe von 56.160 TEUR (Vorjahr: 38.247 TEUR) bilanziert. Die deutliche Erhöhung ist auf die Zuführung zu den Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 2.150.447 TEUR auf 2.395.143 TEUR erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten gegenüber SEFE, welche aus der Gewährung des neuen Gesellschafterdarlehens sowie einer gleichzeitig geringeren Verbindlichkeit aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung, zurückzuführen.

Durch die Refinanzierung des Bankdarlehens im Geschäftsjahr 2025, ist nur noch ein geringer Teil der Verbindlichkeiten (250.998 TEUR) als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling und der phasengleichen Gewinnvereinnahmung. Im Rahmen der Refinanzierung wurde der WIGA KG von der SEFE eine tranchierte Kreditlinie mit

Laufzeit bis Mai 2030, gewährt. Zum Bilanzstichtag beträgt das Volumen der Term Loan Fazilität 1.740.000 TEUR. Des Weiteren wird ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400.000 TEUR mit einer Laufzeit von über fünf Jahren ausgewiesen.

## Personal

Im Jahr 2025 waren bei der WIGA KG durchschnittlich 0 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 5).

## Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Gesellschaft bestehen keine eigenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Bereich Mitarbeitende, da die Gesellschaft keine eigenen Beschäftigten hat. Die Aufgaben der Gesellschaft beschränken sich auf die Verwaltung von Beteiligungen.

## Chancen- und Risikobericht

Die WIGA KG hat mit der W & G Transport Holding GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wodurch sich das Jahresergebnis der W & G Transport Holding GmbH im Beteiligungsergebnis der WIGA KG widerspiegelt. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der WIGA KG aus. Durch die Steuerung von Cash- und Liquiditätsmanagementaktivitäten wesentlicher Gesellschaften innerhalb der WIGA-Gruppe, beeinflusst die Finanzlage der Tochtergesellschaften zudem indirekt die Finanzlage der WIGA KG. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIGA KG demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativ tätigen Beteiligungen erläutert.

## Risikomanagementsystem

Die WIGA KG ist als Tochtergesellschaft Teil des Risikomanagement-Systems des SEFE-Konzerns. Zur Erreichung der Unternehmensziele und einheitlichen Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten betreibt SEFE ein konsistentes Risikomanagement unter Einhaltung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen. Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an. Der Konzern adressiert finanzielle und nicht-finanzielle Risiken durch Mechanismen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle und ergreift bei Bedarf Risikominderungsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr 2025 wurde es um ESG-Aspekte erweitert, indem Prozesse zur systematischen Identifikation und Bewertung umweltbezogener Risiken implementiert, die Risikobetrachtungen stärker an den Finanzplanungszeiträumen ausgerichtet und Szenario Analysen zur Quantifizierung wesentlicher Übergangs- und physischer Risiken durchgeführt wurden.

Die WIGA KG ist vor allem Gegenstand konzernweiter strategischer und finanzieller Risikobetrachtungen. Die WIGA KG als Holding- und Finanzierungsgesellschaft für das Transportgeschäft des SEFE-Konzerns ist dabei für die – im Rahmen der rechtlichen Grenzen eines vertikal integrierten Unternehmens – für die Anwendung und Umsetzung der Standards der SEFE im Transportbereich der SEFE verantwortlich. Die

Unternehmen der WIGA-Gruppe als Risikoeigentümer steuern ihre Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten mit einem eigenen Risikomanagementsystem eigenständig und unabhängig. Die Abteilung SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikoricthlinien sicher.

## Chancen

Der Regulierungsrahmen für die mittelbaren Tochtergesellschaften der WIGA KG ist als weitgehend stabil anzusehen. Das Risiko regulatorischer Eingriffe sowohl in die Rahmenbedingungen als auch in den Betrieb und Ausbau von Gasnetzen und Leitungen ist insgesamt gering, aber nicht ganz auszuschließen. Aufgrund der Regulierung birgt das Transportgeschäft mit dem daraus resultierenden Erlösobergrenzenanspruch unabhängig von der tatsächlichen Buchungs- und Nutzungssituation überschaubare Risiken – jedoch ebenso nur begrenzte Chancen.

Die langfristige Strategie der WIGA KG steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit zu gewährleisten und die grüne Energiewende zu unterstützen. Die Bundesnetzagentur hat am 22. Oktober 2024 dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber zum Bau des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes mit einer Gesamtlänge von 9.040 km und einer Investitionssumme von 18,9 Mrd. EUR genehmigt. Bis 2032 entsteht damit das größte Wasserstoffnetz Europas und damit ein wichtiger Pfeiler des klimaneutralen Energiesystems der Zukunft. Für die WIGA KG ergeben sich über Ihre mittelbaren Beteiligungen am Fernleitungsnetz, Chancen an einem wesentlichen Anteil der Investitionen in das Wasserstoff-Kernnetz zu partizipieren und langfristig regulierte, stabile Erlöse zu generieren.

GASCADE beteiligt sich mit verschiedenen Projekten am Wasserstoff-Kernnetz: Besonders hervorzuheben sind das Offshore-Projekt „AquaDuctus“, dass GASCADE in der Nordsee umsetzen will, sowie das großvolumige Onshore-Projekt „Flow – making hydrogen happen“, bei dem Wasserstoff von der Ostseeküste nach Süddeutschland transportiert werden soll. Das Projekt stellt – überwiegend durch die Umstellung bestehender Erdgasleitungen – bereits seit 2025 erste Transportkapazitäten bereit. Dem Projekt „Flow – making hydrogen happen“ ist das Projekt Baltic Sea Hydrogen Collector vorgelagert, welches im Bereich der deutschen Außenwirtschaftszone zum Kernnetz gehört. Weitere Leitungsbauprojekte von GASCADE, wie z.B. „Rostock-Wrangelsburg“ sowie „Edelsbüttel (Mittellandkanal)-Bobbau“, sind Bestandteil der Maßnahmenliste für das Kernnetz. Alle genannten Projekte sind Bestandteil des genehmigten Wasserstoff-Kernnetzes (Kernnetz) sowie des zugehörigen Finanzierungsmodells über das Amortisationskonto. Dies eröffnet für die WIGA KG – über ihre mittelbaren Beteiligungen am Fernleitungsnetz – die Möglichkeit, aus diesen Projekten langfristig regulierte und stabile Erlöse zu generieren.

Das Pipelinenetz der Tochtergesellschaften der WIGA-Gruppe trägt bereits seit 2022 zur Verteilung von regasifiziertem Flüssigerdgas bei und wird mit dem Ausbau von LNG-Anlagen und Anbindungsleitungen noch stärker genutzt werden. Wir gehen davon aus, dass das Netz auch bei den veränderten Erdgasflüssen in Europa weiter eine wichtige Rolle für die Versorgungssicherheit spielen wird.

Neben Wasserstoff stellt auch der Aufbau von CO<sub>2</sub>-Transportinfrastruktur eine zusätzliche langfristige Wachstumsperspektive für die WIGA-Gruppe dar. Sie leistet einen Beitrag zur Dekarbonisierung schwer zu vermeidender industrieller Emissionen durch Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung. Aufbauend auf der operativen Expertise und der bestehenden Infrastruktur von GASCADE und NGT entwickelt die WIGA-Gruppe Potenziale für den CO<sub>2</sub>-Transport, während sich die regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene weiterentwickeln. Perspektivisch können CO<sub>2</sub>-Netze die bestehenden Aktivitäten im Gas- und Wasserstoffbereich ergänzen. Für die WIGA KG kann dies von strategischer Bedeutung sein,

da sich durch den möglichen Aufbau von CO<sub>2</sub>-Transportinfrastrukturen zusätzliche regulierte Geschäftsmodelle entwickeln könnten. Damit eröffnet sich langfristig die Chance, die bestehende Erlösbasis der Gruppe über den Gas- und Wasserstoffbereich hinaus weiter zu diversifizieren.

Die WIGA-Gruppe mittels WGTH ist Kläger in zwei Schiedsgerichtsverfahren zur Sicherung von Chancen auf Durchsetzung von Forderung gegen frühere Geschäftspartner. Beide Verfahren wurden im Jahr 2025 in den jeweiligen Verfahrensschritten fortgesetzt.

## Risiken

Marktrisiken entstehen für die mittelbaren Tochtergesellschaften der WIGA KG aus Mengen- und Preisrisiken für Energie in der Bewirtschaftung der Transportkapazitäten. Aufgrund der Kostenregulierung wirken sich Marktpreisrisiken aber vornehmlich auf die Liquiditätssituation der WIGA KG aus und sind als eher gering einzustufen.

Die WIGA KG ist eingebunden in die SEFE- Finanz- und Liquiditätssteuerung und stimmt sich eng mit den Transportgesellschaften und der zentralen Finanzfunktion der SEFE hinsichtlich etwaiger Liquiditätsrisiken ab. Die für die Finanzierung der Erdgas- und Wasserstofftransportaktivitäten benötigten Finanzierungsmittel werden der WIGA KG per Gesellschafterdarlehen durch die SEFE GmbH bereitgestellt. Die WIGA KG sorgt gemeinsam mit den Transportgesellschaften und der SEFE-Finanzfunktion für eine stringente Weitergabe der Marktkonditionen und durch Vereinbarung von Festzinssätzen oder Abschluss von Zinssicherungsgeschäften für eine Minimierung der Zinsrisiken.

Langfristige finanzielle Risiken für Investoren entstehen im Bereich Netzbetrieb und Netzausbau v.a. durch Veränderungen an den regulatorischen und damit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierdurch könnte die Attraktivität der Errichtung und des Betriebs von Ferngasleitungen nachhaltig beeinflusst werden, sowohl negativ als auch positiv. Insbesondere die alle fünf Jahre erfolgende Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie die Kostengenehmigung und der Effizienzvergleich durch die BNetzA haben großen Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Erlöse aus der Kapazitätsvermarktung; dies stellt das wesentliche Risiko für die Gesellschaft und seine Eigentümer dar. Zur Erreichung einer bestmöglichen Kostenanerkennung erfolgt bei den Transportgesellschaften eine intensive Vorbereitung auf den Kostenantrag und ein kontinuierlicher Austausch mit der BNetzA.

Im Rahmen des NEST Prozesses („Neues Effizienz- und Steuerungsmodell“) überarbeitet die Bundesnetzagentur derzeit die Anreizregulierung für Gasverteil- und Fernleitungsnetzbetreiber. Die im Jahr 2025 konsultierten und im Januar 2026 finalisierten Festlegungen RAMEN Gas und GasNEF sowie die zugehörigen Methodenvorgaben zur Kapitalverzinsung, zum sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) und zum Effizienzvergleich bilden die Grundlage für die fünfte Regulierungsperiode ab 2028.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die neuen Vorgaben insgesamt zu geringeren anerkannten Kosten und damit zu sinkenden Erlösobergrenzen führen können. Für die mittelbaren Tochtergesellschaften der WIGA KG ergibt sich hieraus ein regulatorisches Risiko, das die zukünftige Ergebnisentwicklung belasten kann.

Die Transportgesellschaften begleiten die regulatorischen Prozesse eng, um eine bestmögliche Kostenanerkennung sicherzustellen.

Die langfristige Rentabilität von Gasinfrastruktur unterliegt hoher Unsicherheit, da Gas zunehmend durch alternative Energiequellen ersetzt wird. SEFE hat damit begonnen, ihre Infrastruktur für Wasserstoff um-

zurüsten, und plant in den kommenden Jahren wesentliche Investitionen. Diese Investitionen bergen innewohnende Risiken aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Wasserstoffmarktes und Unsicherheiten hinsichtlich seiner langfristigen kommerziellen Rentabilität.

Um die Risiken in Zusammenhang mit dem Markthochlauf der Wasserstoff-Wirtschaft abzumildern, wurde zwischen allen Wasserstoff-Kernnetzbetreibern ein Ausgleichsmechanismus vereinbart. Dieser sieht vor, dass die Einnahmen aus Wasserstoff-Transporten jährlich an alle Netzbetreiber entsprechend ihrem Anteil an der Erlösobergrenze der Wasserstoff-Kernnetzkosten verteilt werden. Reichen die Einnahmen aus den regulierten Netzentgelten als Finanzierungsmechanismus für das Wasserstoff-Kernnetz nicht aus, werden sie von einer zentralen Abrechnungsstelle über ein Amortisationskonto ausgeglichen, das durch ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert wird. Dies ist Bestandteil der WANDA-Festlegung, die auch Regelungen für den Fall des Scheiterns des Markthochlaufs und daraus resultierende Pflichten des Staates für ein solches Szenario vorsieht, wodurch die Risiken für die Wasserstoff-Kernnetzbetreiber minimiert werden. Die hieraus resultierenden Risiken werden daher aktuell als gering eingeschätzt.

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift der Konzern auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet. In Einzelfällen wahren die Transportgesellschaften ihre Rechte und reduzieren die Risiken durch Einspruchs- und Beschwerdeverfahren gegen einzelne Festlegungen und Bescheide.

Der Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischer Ressourcen ausgesetzt. Im Zuge der fortschreitenden Privatisierung besteht ein erhöhtes Risiko gezielter Angriffe durch staatlich unterstützte Akteure, die die Geschäftskontinuität gefährden und erhebliche finanzielle Verluste sowie operative Störungen verursachen könnten. Zur Begrenzung dieser Risiken verbessert der SEFE-Konzern fortlaufend die Widerstandsfähigkeit seiner IT-Infrastruktur durch die Migration in Cloud-Umgebungen sowie den Aufbau robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitslösungen.

Risiken für die mittelbaren Tochtergesellschaften bestehen auch im Zusammenhang mit der Wahrung eines sicheren Netzbetriebs, welche durch ein umfangreiches Überwachungs- und Instandhaltungsprogramm risikoreduzierend auf ein akzeptiertes Risikoniveau gesteuert werden. Gemäß § 11 Abs. 1a EnWG wird insbesondere auch ein angemessener Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme gefordert. Dafür wurde im GASCADE-Managementsystem ein dokumentiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001 / ISO 27019) der Bundesnetzagentur fristgerecht implementiert und von der Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen zertifiziert. Die hieraus resultierenden Risiken für GASCADE werden aktuell als gering eingeschätzt.

Ein wichtiger Bestandteil des GASCADE-Managementsystems ist auch das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagement mit der Beschreibung und Festlegung der Prozessabläufe, der internen Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Schnittstellen. Das Qualitätsmanagement-System und die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Zur Überprüfung und Verbesserung werden unter anderem interne und externe Audits durchgeführt, so auch im Berichtsjahr. Daneben ist bei GASCADE ein geprüftes technisches Sicherheitsmanagement gemäß DVGW Arbeitsblatt G 1000 zur Vermeidung von Schadensereignissen implementiert.

Die Bonität der Kunden werden von den Tochtergesellschaften vor Vertragsabschluss geprüft sowie das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand bestehen

aufgrund der Vorauszahlungen nur in geringem Umfang. In der WIGA-Gruppe bestehen keine Risiken aus Fremdwährungen.

Durch die effektiven Risikomanagement-Systeme, die in den einzelnen Tochterunternehmen implementiert sind, können existenzbedrohende Risiken weitgehend ausgeschlossen werden. Chancen ergeben sich durch schnelle Reaktionen auf Veränderungen im regulatorischen Umfeld sowie durch eine kontinuierliche Überprüfung der eigenen Positionierung. Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung keine existenziellen Risiken.

## Prognosebericht

Die innereuropäischen Gasflüsse und der Betrieb der europäischen Gasnetze, einschließlich derjenigen der WIGA-Gruppe, haben sich seit 2022 verändert und zeichnen sich nun durch umgekehrte Importflüsse von Westen nach Osten aus. Die Pipelinesysteme unserer eigenständig operierenden mittelbaren Tochtergesellschaften wurden auch mit der Möglichkeit von Reverse-Flow von West nach Ost gebaut, sind mit mehreren Nachbarländern und Speichern verbunden und tragen bereits seit 2022 stark zur Verteilung von wiederverdampften Flüssigerdgas bei. Mit dem Ausbau von emissionsarmen Elektro-Verdichterkapazitäten in Rehden, Reckrod und Wittenburg wird diese Bedeutung auch für die Zukunft unterstrichen.

Um die Versorgungssicherheit in Deutschland weiterhin zu gewährleisten, werden LNG-Anlagen, zusätzliche Einspeisungen an westlichen Grenzübergangspunkten sowie Anpassungen von Bedarfsprognosen die kommende Netzentwicklung bestimmen. Im Hinblick auf die Klimaziele soll dabei der Umfang des Netzausbaus in den Erdgasfernleitungsnetzen möglichst begrenzt werden. Aufgrund des fortbestehenden Importbedarfes von Erdgas in Westeuropa geht die WIGA-Gruppe davon aus, dass die guten Geschäftsperspektiven für den Transport von (regasifiziertem) Erdgas für die in der WIGA-Gruppe gebündelten Fernleitungsnetzbetreiber weiter Bestand haben, mit zusätzlichen Perspektiven durch die Transformation hin zu einer kohlenstofffreien Energiewirtschaft und aufkommenden Wasserstoffaktivitäten.

Nach der Genehmigung des Wasserstoff-Kernetzes durch die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 eröffnen sich für die Tochtergesellschaften der WIGA KG mit ihren Projekten gute Zukunftsperspektiven in diesem Bereich. Die Unternehmen können auf einer breiten Expertise und bestehender Infrastruktur aufbauen und diese nutzen, um eine führende Rolle im aufkommenden Wasserstoffmarkt zu übernehmen. So werden nach der erfolgreichen Umstellung einer rund 400 Kilometer Leitung für Wasserstoff-Transporte von der Ostseeküste nach Sachsen-Anhalt im Rahmen des GASCADE-Programms „Flow – making hydrogen happen“ weiterführende Teilabschnitte die Kernnetzanbindung der Industriezentren in Süddeutschland bis zum Jahr 2029 ermöglichen sowie die Vernetzung mit unseren europäischen Nachbarn in Polen, Tschechien und Österreich vorantreiben.

Mit der Refinanzierung der seit 2020 bestehenden internationalen Bankenfinanzierung wurde Ende Januar 2025 unter anderem eine wesentliche Grundlage zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs aus dem Aufbau des Wasserstoff-Kernetzes der WIGA-Gesellschaften gelegt. Die Finanzierung wurde dabei von der WIGA KG auf die Ebene der SEFE verlagert und auf ein Finanzierungsvolumen von 1.800.000 TEUR erhöht. Die Darlehen sind ausschließlich der Finanzierung des Transportgeschäfts der WIGA-Gruppe vorbehalten und werden als Gesellschafterdarlehen an die WIGA KG gegeben. Damit ist sichergestellt, dass die WIGA-Gruppe auch in Zukunft alle finanziellen Verpflichtungen erfüllen und seine strategischen Ziele erreichen kann.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die WIGA KG einen moderat steigenden Jahresüberschuss. Die Ergebnisentwicklung der WIGA KG wird auch künftig im Wesentlichen durch die mittelbaren Beteiligungsergebnisse der GASCADE und der NGT bestimmt.

Das Betriebsergebnis, das im Wesentlichen durch die im Rahmen der Service-Level-Agreements (SLA) vertraglich bedingten Aufwendungen geprägt ist, wurde auf dem Niveau des Actual 2025 geplant.

Kassel, 13. März 2026

Gard Erik Kolstø

Geschäftsführer der WIGA Verwaltungs-GmbH,  
als vertretungsberechtigte Komplementärin der  
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG

Ondřej Šabata

Geschäftsführer der WIGA Verwaltungs-GmbH,  
als vertretungsberechtigte Komplementärin der  
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG



**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025**

**WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG,  
Kassel**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Bilanz .....</b>	<b>3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung .....</b>	<b>3</b>
<b>Anhang zum Jahresabschluss .....</b>	<b>4</b>
Allgemeine Erläuterung .....	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	5
Erläuterungen zur Bilanz .....	6
1    Entwicklung des Anlagevermögens.....	6
2    Anteilsbesitz .....	7
3    Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	7
4    Latente Steuern .....	8
5    Eigenkapital .....	8
6    Rückstellungen .....	9
7    Verbindlichkeiten .....	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
8    Umsatzerlöse .....	10
9    Sonstige betriebliche Erträge .....	10
10   Personalaufwand.....	10
11   Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn .....	10
12   Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens .....	10
13   Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge .....	11
14   Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	11
15   Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	11
Sonstige Angaben.....	11
Derivative Finanzinstrumente .....	11
Haftungsverhältnisse.....	13
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte.....	13
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	14
Geschäftsführung .....	14
Honorare an den Abschlussprüfer .....	14
Nachtragsbericht.....	14
Konzernverhältnisse .....	15

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

## Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Finanzanlagen	2	3.010.246	2.984.244
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1</b>	<b>3.010.246</b>	<b>2.984.244</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	960.733	724.125
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>960.733</b>	<b>724.125</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>6</b>	<b>-</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>4</b>	<b>21</b>	<b>27</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.971.006</b>	<b>3.708.396</b>
Kapitalkonto I		256	256
Kapitalkonto II		1.519.446	1.519.446
<b>Kommanditkapital</b>	<b>5</b>	<b>1.519.702</b>	<b>1.519.702</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>6</b>	<b>56.160</b>	<b>38.247</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7</b>	<b>2.395.144</b>	<b>2.150.447</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>3.971.006</b>	<b>3.708.396</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	8	395	1.944
Sonstige betriebliche Erträge	9	1.089	570
Materialaufwand		-1.683	-2.168
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.683	-2.168
Personalaufwand	10	-	-888
Löhne und Gehälter		-	-687
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-	-201
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-965	-2.272
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust/erhaltener Gewinn	11	81.744	134.331
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	102.164	95.598
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	52.814	87.617
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	-101.410	-112.099
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	-32.119	-45.356
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>102.029</b>	<b>157.277</b>
Sonstige Steuern		-	325
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>102.029</b>	<b>157.602</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

---

### Allgemeine Erläuterung

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA KG) ist eine Personengesellschaft im Sinne des § 161 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG mit Sitz in der Königstor 20, 34117 Kassel im Handelsregister des Amtsgerichts Kassel unter der Nummer HRA 17362 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es werden auf Grundlage des § 65 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten gemäß § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die WIGA KG übt ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG innerhalb des Gassektors aus. Die Aufstellung eines Tätigkeitsabschlusses ist somit nicht erforderlich.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten und abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-10

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wegfall der Gründe der Wertminderungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2025 mit Hochrechnung zum Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Diskontierungssatz	2,05	1,90
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	3,00
Rententrend	2,00	2,30

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Rückstellungen für Gewerbesteuer werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet.

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der W & G Transport Holding GmbH als Organgesellschaft. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG als Organträgerin.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Summe immaterielle Vermögens- gegenstände
01.01.2025	2	2
<b>Anschaffungskosten 31.12.2025</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
01.01.2025	2	2
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Summe Buchwerte 31.12.2025</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Anschaffungskosten 31.12.2024</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Summe Buchwerte 31.12.2024</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

TEUR	Anteile an Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	verbundene Unternehmen	Summe Finanzanlagen
01.01.2025	50.800	2.933.444	2.984.244
Zugänge	-	51.002	51.002
Abgänge	-	-25.000	-25.000
<b>Anschaffungskosten 31.12.2025</b>	<b>50.800</b>	<b>2.959.446</b>	<b>3.010.246</b>
<b>Summe Buchwerte 31.12.2025</b>	<b>50.800</b>	<b>2.959.446</b>	<b>3.010.246</b>
<b>Anschaffungskosten 31.12.2024</b>	<b>50.800</b>	<b>2.933.444</b>	<b>2.984.244</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Summe Buchwerte 31.12.2024</b>	<b>50.800</b>	<b>2.933.444</b>	<b>2.984.244</b>

## 2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2025 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2024 in Tausend Währungseinheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2024 in Tausend Währungseinheiten
<b>Verbundene Unternehmen:</b>				
01 W & G Transport Holding GmbH, Kassel	100,00	EUR	50.050	-*

\* Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2025 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2024 in Tausend Währungseinheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2024 in Tausend Währungseinheiten
<b>Verbundene Unternehmen:</b>				
02 AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.537	0
03 GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	637.758	-*
04 NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	205.025	-*

\* Ergebnisabführungsvertrag

## 3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	-	-	<b>216</b>	<b>216</b>
Finanzierungstätigkeit	948.184	-	702.360	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	6.119	-
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	<b>948.184</b>	-	<b>708.479</b>	-
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>12.549</b>	<b>4.051</b>	<b>15.430</b>	<b>5.104</b>
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>960.733</b>	<b>4.051</b>	<b>724.125</b>	<b>5.320</b>

Es bestehen Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 842.553 TEUR (Vorjahr: 562.826 TEUR) im Wesentlichen aus einem Cash-Pool-Vertrag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

#### 4 Latente Steuern

Die temporären Unterschiede zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren überwiegend auf steuerlich abweichenden Ansatzvorschriften und Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen. Die temporären Unterschiede bei den Rückstellungen betreffen insbesondere die Pensionsrückstellung. Die Bewertungsunterschiede führen ausschließlich zu aktiven latenten Steuern. Der Berechnung der latenten Steuern liegt der Steuersatz in Höhe von 15,4 % zugrunde.

TEUR	31.12.2025		Saldo
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>21</b>	<b>-</b>	<b>21</b>

TEUR	31.12.2024		Saldo
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>27</b>	<b>-</b>	<b>27</b>

In Höhe der aktiven latenten Steuern von 21 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG eine Ausschüttungs- und Abführungssperre. Durch hinreichend frei verfügbare Rücklagen ist der Betrag jedoch nicht ausschüttungsgesperrt.

#### 5 Eigenkapital

TEUR	Kapitalkonto I	Kapitalkonto II	Kapitalkonto III	Verrechnungs-konto	Summe
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>256</b>	<b>1.519.446</b>	<b>-20.473</b>	-	<b>1.499.229</b>
Phasengleichgewinnvereinnahmung	-	-	-	-137.129	<b>-137.129</b>
Kapitalherabsetzung	-	-	20.473	-20.473	-
Jahresüberschuss	-	-	-	157.602	<b>157.602</b>
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>256</b>	<b>1.519.446</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.519.702</b>
Phasengleichgewinnvereinnahmung	-	-	-	-102.029	<b>-102.029</b>
Jahresüberschuss	-	-	-	102.029	<b>102.029</b>
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>256</b>	<b>1.519.446</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.519.702</b>

## 6 Rückstellungen

TEUR	Steuer- rückstellungen	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Summe Rückstellungen
01.01.2025	37.319	288	640	38.247
Zugang	19.294	-	112	19.406
Aufzinsung	-	9	-	9
Verbrauch	-1.188	-	-204	-1.392
Auflösung	-	-56	-54	-110
<b>31.12.2025</b>	<b>55.425</b>	<b>241</b>	<b>494</b>	<b>56.160</b>

In 2025 wurden Gewerbesteuerrückstellungen für den BP Zeitraum 2015 bis 2019 größtenteils verbraucht. Neu passiviert wurden Rückstellungen für Gewerbesteuer 2025 aus der laufenden Rückstellungsberechnung. Es verbleiben im Wesentlichen also Rückstellungen für die Veranlagungszeiträume 2023, 2024 und 2025.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzutreiben. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt gemäß § 253 Abs. 6 HGB -4 TEUR (Vorjahr: -4 TEUR), der ausschüttungs- aber nicht ergebnisabführungsgesperrt ist.

## 7 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>4.144</b>	<b>1.418.002</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1</b>	<b>43</b>
Finanzierungstätigkeit	2.282.409	592.944
Lieferungen und Leistungen	-	361
Sonstige Verbindlichkeiten	108.589	137.964
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>2.390.998</b>	<b>731.269</b>
Davon aus Steuern	1	1.133
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1</b>	<b>1.133</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.395.144</b>	<b>2.150.447</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.144 TEUR (Vorjahr: 1.418.002 TEUR), deren Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren liegt. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) sind innerhalb eines Jahres fällig. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.390.998 TEUR (Vorjahr: 731.269 TEUR) sind 251.000 TEUR (Vorjahr: 331.269 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 102.029 TEUR (Vorjahr: 137.489 TEUR), die aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung resultieren. Das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.740.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) weist eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren

auf; weitere 400.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR) werden nach mehr als fünf Jahren fällig. Sämtliche Steuerverbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 2.242.029 TEUR (Vorjahr: 537.489 TEUR).

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 8 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 395 TEUR (Vorjahr: 1.944 TEUR) auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 395 TEUR (Vorjahr: 1.944 TEUR) werden ausschließlich in Europa erzielt.

### 9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR).

### 10 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 0 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2025	2024
Angestellte - Vollzeit	-	5
<b>Summe Beschäftigte</b>	<b>-</b>	<b>5</b>

### 11 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 81.744 TEUR (Vorjahr: 134.331 TEUR) ausgewiesen.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen betreffen vollständig verbundene Unternehmen.

### 12 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 102.163 TEUR (Vorjahr: 95.598 TEUR) ausgewiesen, welche vollständig auf verbundene Unternehmen entfallen.

### 13 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 32.834 TEUR (Vorjahr: 19.801 TEUR) Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

### 14 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 88.991 TEUR (Vorjahr: 10.338 TEUR).

### 15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2025	2024
Periodenfremde Steuern	63	-1.451
Laufende Ertragsteuern	-32.176	-43.927
Latente Steuern	-6	22
<b>Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-32.119</b>	<b>-45.356</b>

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beläuft sich auf 0 Euro.

## Sonstige Angaben

### Derivative Finanzinstrumente

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie des SEFE-Konzerns hat die SEFE im Januar 2025 als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium unter Führung der Bayerischen Landesbank (BayLB) eine neue Term Loan Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese dient im Wesentlichen der Rückführung der Darlehensverbindlichkeiten der WIGA KG in Höhe von 1,4 Mrd. EUR gegenüber der BayLB. Die SEFE hat das vorgenannte Finanzierungsvolumen in Höhe von 1,8 Mrd. EUR im Januar 2025 in Form eines tranchierten Gesellschafterdarlehens an die WIGA KG weitergereicht.

Die Restschuld der Darlehensverbindlichkeit gegenüber SEFE zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.740.000 TEUR.

Die Finanzierung der WIGA KG weist sowohl festverzinsliche als auch variabel verzinsliche Bestandteile auf. Das Darlehen wurde in drei Tranchen (Tranche A, B und C) ausgegeben. Das Zinsänderungsrisiko aus dem variabel verzinslichen Anteil (Tranche B) in Höhe von 337.500 TEUR ist durch Zinscaps abgesichert.

Das bisherige Grundgeschäft (langfristiges Darlehen der BayLb) wurde dabei 1:1 durch die weitergereichte Darlehenstranche B der SEFE ersetzt.

Das abgesicherte Zinsänderungsrisiko resultiert aus Schwankungen des für die Darlehen relevanten Referenzzinssatzes EURIBOR. Das variabel verzinsliche Darlehen mit dem folgenden Nominalwert wurde als Grundgeschäft in eine Mikro-Bewertungseinheit einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert	Designierter Nominalwert
	in TEUR	in TEUR
Darlehen Tranche B	337.500	400.000

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Zinscaps abgeschlossen und mit dem Grundgeschäft zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag wurden Zinscaps mit den folgenden Nominalwerten in die Bewertungseinheiten einbezogen:

TEUR Art / Kategorie	31.12.2025		31.12.2024	
	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert
Zinscap 2025	-	-	1.050.000	14.240
Zinscap 2030	337.500	33.539	350.000	38.643

Der Marktwert der mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Zinsänderungsrisiken beträgt zum Bilanzstichtag 33.539 TEUR. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Bilanzposten (Grundgeschäfte) unterliegen einem Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf ein sich im Zeitverlauf änderndes EURIBOR-Zinsniveau. Für die Grundgeschäfte wurden passende, gegenläufige Derivate abgeschlossen. Dabei wurde sichergestellt, dass die wertbestimmenden Faktoren (Referenzzins, Nominalwert, Laufzeit) bei Grundgeschäft und Sicherungsinstrument übereinstimmen (perfekter Mikro-Hedge). Die einzelnen Hedge-Beziehungen werden daher jeweils über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft. Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente somit über die verbleibende Restlaufzeit der jeweiligen Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Auf eine retrospektive rechnerische Ermittlung der ineffektiven Teile der Bewertungseinheiten wird verzichtet, weil unter den oben genannten Voraussetzungen keine bilanziell relevante Ineffektivität in Bezug auf die Bewertungseinheiten entstehen kann. Die ökonomisch eingegangenen Sicherungsbeziehungen werden auch im Rahmen der Bilanzierung durch handelsrechtliche Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) abgebildet. Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen (wirksame Teile der gebildeten Bewertungseinheit) wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Abweichend dazu ergab sich für die Zinsperiode 29. November 2024 bis 30. Mai 2025 eine einmalige Ineffektivität, welche mit Beginn der nächsten Zinsperiode wieder entfallen ist, sich jedoch nicht vollständig ausgeglichen hat. Diese Ineffektivität ist auf die im Januar 2025 durchgeführte Refinanzierung zurückzuführen. Die Kalkulation der Zinscaps fußte dabei nach wie vor auf Basis des 6-Monats EURIBOR. Dem standen für den Zinszeitraum 29. November 2024 bis 29. Januar 2025 ein 2-Monats EURIBOR und für den Zinszeitraum 30. Januar bis 30. Mai 2025 ein 4-Monats EURIBOR aus der Darlehensverbindlichkeit gegenüber.

Für die verkürzte Zinsperiode unter Anwendung des 2-Monats EURIBOR resultierte, bedingt durch den abweichenden Zinssatz in Höhe von 0,25%, ein Zinseffekt zu Ungunsten der WIGA KG. Für den Zinszeitraum vom 01. bis 29. Januar 2025 betrug der Zinseffekt zu Ungunsten der WIGA KG 282 TEUR. Dieser Zinseffekt wurde aufwandswirksam in der GuV-Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Dem verkürzten Zinszeitraum vom 30. Januar bis 30. Mai 2025 wurde dementsprechend ein 4-Monats EURIBOR zu Grunde gelegt. Dieser hat sich im Vergleich zum ursprünglichen 6-Monats EURIBOR positiv entwickelt, sodass für den Zeitraum 30. Januar bis 30. Mai 2025 ein positiver Zinseffekt zu Gunsten der WIGA KG entstanden ist. Die WIGA KG erwirtschaftet dadurch einen Zinsertrag in Höhe von 314 TEUR, welcher aufwandsmindernd in der GuV-Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst wurde.

### Haftungsverhältnisse

Es bestehen Zahlungsgarantien in Höhe von 1.745.780 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber Dritten in Bezug auf die gesamtschuldnerische Haftung für die im Rahmen einer Kreditlinie in Anspruch genommenen Darlehensverbindlichkeit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH sowie damit in Zusammenhang stehende Zinsverbindlichkeiten.

Mit einer Inanspruchnahme der WIGA KG als Garantiegeber wird derzeit aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Lage der SEFE Securing Energy for Europe GmbH nicht gerechnet.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat am 3. April 2020 mit W & G Transport Holding GmbH, GASCADE Gastransport GmbH und NEL Gastransport GmbH Kreditrahmenverträge abgeschlossen. Mit Zusatzvereinbarungen im Geschäftsjahr 2025 wurden die Kreditlinien der W & G Transport Holding GmbH, GASCADE Gastransport GmbH und NEL Gastransport GmbH angepasst, sodass sich zum 31. Dezember 2025 folgender Stand ergibt:

TEUR	2025		2024	
	gewährter Kreditrahmen	nicht abgerufener Kreditrahmen	gewährter Kreditrahmen	nicht abgerufener Kreditrahmen
W & G Transport Holding GmbH	1.985.446	326.000	1.985.446	326.000
GASCADE Gastransport GmbH	1.735.000	460.000	1.353.998	130.000
NEL Gastransport GmbH	65.000	40.000	125.000	75.000
<b>Summe</b>	<b>3.785.446</b>	<b>826.000</b>	<b>3.464.444</b>	<b>531.000</b>

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 826.000 TEUR (Vorjahr: 531.000 TEUR) existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

### Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt, die im Zusammenhang mit einer regulierten Tätigkeit stehen.

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Jens Brammen (bis zum 30. Juni 2025)	Senior Vice President Transport Power & Green Assets
Gard Erik Kolstø (seit dem 1. April 2025)	Executive Vice President Infrastructure bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin
Ondřej Šabata (seit dem 25. Juli 2025)	Senior Vice President Transport Power & Green Assets bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Für die Geschäftsführungstätigkeit wurden keine Aufwendungen von der WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel, an die WIGA KG weiterbelastet.

### Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

## Konzernverhältnisse

Die WIGA KG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister eingereicht wird.

Die WIGA KG wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Kassel, 13. März 2026

Gard Erik Kolstø

Geschäftsführer der WIGA Verwaltungs-GmbH,  
als vertretungsberechtigte Komplementärin der  
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG

Ondřej Šabata

Geschäftsführer der WIGA Verwaltungs-GmbH,  
als vertretungsberechtigte Komplementärin der  
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG